

ADAC R E P O R T

5/2026

NORDRHEIN



QUALIFIERS MACHEN

LUST AUF MEHR

Ansprechpartner im Bereich Motorsport und Klassik

Mirco Hansen Leiter Motorsport und Klassik
T +49 221 47 27 702 | mirco.hansen@nrh.adac.de

Andrea Florkiewicz Automobilsport, Allgemeine Verwaltung
T +49 221 47 27 706 | andrea.florkiewicz@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper Historischer Motorsport, Genehmigungen Oldtimersport, Auszeichnungen
T +49 221 47 27 704 | juergen.cuepper@nrh.adac.de

Andreas Heisig Motorradsport, ADAC Report, Finanzen
T +49 221 47 27 709 | andreas.heisig@nrh.adac.de

Joachim Kurth Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport
T +49 221 47 27 710 | joachim.kurth@nrh.adac.de

Carsten Setzefand DMSB-Sportwarte Automobilsport, Materialverwaltung, Sportmobil, Versicherungen, DMSB-Lizenzen
T +49 221 47 37 705 | carsten.setzefand@nrh.adac.de

Lea Steinfels Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Drucksachen, Webseiten
T +49 221 47 27 708 | lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko Reglement & Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster, Kartslalom, DMSB-Lizenzen
T +49 221 47 27 703 | rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick Meisterschaften & Pokalwettbewerbe, Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen, Simracing
T +49 221 47 27 707 | alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

BEI PANNE ODER UNFALL

ADAC Pannenhilfe Deutschland
T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

Bei Panne im Ausland
T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online
adac.de / pannenhilfe

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen
T 089 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

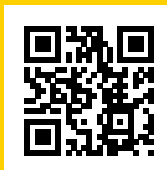
ADAC Stauinfo, automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 € / Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

ADAC Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 € / Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training
T 0 800 5 12 10 12

Ortsclub-Betreuung
Christina Peters, Christina Fink, Dilara Aldemir
T 0221 4727 466

ADAC NORDRHEIN IM NETZ



adac.de/nrw



adac-nordrhein.de



motorsport-nordrhein.de

Inhalt



15 RCN: Der Saisonauftakt 2026 fand bei Kaiserwetter statt.



20 DKM: Saisonauftakt im höchsten deutschen Kart-Championat.



32 Clubinfo: Sprit sparen: ADAC Nordrhein gibt Tipps.

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC 24h Nürburgring Qualifiers
- 6 ADAC RAVENOL 24h-Rennen
- 14 Deutsche Historische Langstrecken-Meisterschaft
- 15 Rundstreckenchallenge Nürburgring
- 18 RCN GLP
- 20 Elektro-Effizienz-Challenge

KARTSPORT

- 22 Deutsche Kart-Meisterschaft

MOTORRADSPORT

- 27 Nachruf Gerd Vilshöver
- 28 DMX

ADAC CLUBINFO

- 32 Hohe Spritpreise
- 32 Schnelle Hilfe am Rad
- 33 ADAC Pannenstatistik 2026
- 33 Die aktuelle Sommer-Motorwelt abholen
- 33 Kinderfahrräder im ADAC Test

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Müther **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolk und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Guido Urfei **Fotografen:** Gruppe C, ADAC, RCN, Steve Bauerschmidt, Tatjana Schmidt, Thomas Banneyer, Johannes Giewald, Harald Gallinnis **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



Scherer PHX holt den Sieg

Bei den **ADAC 24h Nürburgring Qualifiers** gab es ein Wechselbad der Gefühle.

Nachdem das erste Rennen am Samstag nach einem tragischen Unfall schon in der Startphase abgebrochen werden musste, bot Rennen 2 am Sonntag den Fans einen packenden Verlauf. Als Sieger wurden nach 28 Runden Christopher Haase / Alexander Sims / Ben Green, Scherer Sport PHX-Audi R8 LMS GT3 evo II #16 abgewinkt. Sie hatten im Ziel einen Vorsprung von 28,024

Sekunden auf Luca Engstler / Mirko Bortolotti / Patric Niederhauser, Abt-Lamborghini Huracan GT3 EVO2, #84. Mit dem 24h-Qualifiers-Wochenende endet auch die Vorbereitungsphase auf die ADAC RAVENOL 24h Nürburgring vom 14. bis 17. Mai 2026. Der Saisonhöhepunkt auf der Nordschleife verspricht eine Fortsetzung der spannenden Duelle beim Prolog und jede Menge Top-

Motorsport. Bereits kurz vor Ende der Nennungsfrist steht fest, dass die Obergrenzen von 150 möglichen Startern beim größten Langstreckenrennen der Welt in diesem Jahr erreicht wird.

Im Top-Qualifying war es Thierry Vermeulen, der im Ferrari 296 GT3 Evo26 #45 die Bestzeit mit einem denkbar knappen Vorsprung von einer Tausendstel Sekunde vor David Jahn im BMW



ERGEBNISSE



M4 GT3 Evo #23 fuhr. Den Ferrari von Realize Kondo Racing übernahm beim Start Dennis Marschall, der die Führung nur kurz verteidigen konnte. Denn schon bald wurde der Italo-Racer von den Verfolgern kassiert und fiel in Runde drei nach einem Leitplankenkontakt aus. Für das ganz große Rennsport-Kino sorgten anschließend Max Verstappen im Mercedes-AMG GT3 #3 und Christopher Haase im Scherer-Audi R8 LMS GT3 evo II #16: Beide lieferten sich einen aufsehenerregenden Kampf mit Windschatten-Duellen und Überholversuchen. Der vier-

fache Formel-1-Weltmeister behielt zunächst die Überhand und dominierte als Führer die ersten rund eineinhalb Rennstunden, bevor ihn ein Defekt am Frontsplitter nach Runde zehn für eine halbstündige Reparaturpause an die Box zwang.

Mitreibender Motorsport auch beim packenden Finish

Am Ende war es das Team Scherer PHX, das sich mit seinem Audi R8 LMS GT3 evo II #16 durchsetzen konnte. „Unser Wochenende war ein Up and Down“, analysierte Christopher Haase die Scherer-PHX-Sicht der Dinge. „Wir hatten mit den Regenbedingungen heute wirklich zu kämpfen. Ich hatte auch einen kleinen Einschlag in den Reifenstapeln. Wir haben uns wirklich schwergetan, das Auto zum Arbeiten zu bekommen. Im Top Qualifying hat sich das ganze Bild wieder geändert und der Audi ging ziemlich gut, fast perfekt. Im Rennen lief es zwar gut für uns, aber die Balance ist nicht unbedingt da, wo ich es mir persönlich wünsche.“ Zufriedene Gesichter bei den Zweitplatzierten: „Sportlich gesehen war es ein tolles Wochenende für uns. Wir hatten zwei gute Rennstarts – gestern und heute. Die Dinge gehen in die richtige Richtung, was die Vorbereitungen für die 24h Nürburgring betrifft“, fasste Mirko Bortolotti das Rennen aus Sicht des Abt-Lamborghini #84 zusammen. Ein ultrapackendes Finish gab es im Kampf um Platz drei, bei dem sich schließlich Thomas Preining / Matt Campbell, Manthey-Porsche 911 GT3 R (992) Evo26 #911 durchsetzten, die sich auf den

letzten Kilometern einen sehenswerten Fight mit Maro Engel / Fabian Schiller / Luca Stolz, RAVENOL-Mercedes-AMG GT3, #80 geliefert hatten.

Schweigeminute für Juha Miettinen

Der zweite Rennlauf des Wochenendes war durch eine Schweigeminute eingeleitet worden. Die versammelte Langstrecken-Familie gedachte damit des Finnen Juha Miettinen (BMW 325i, #121), der bei einem schweren Unfall im ersten Rennen am Samstag tödlich verunglückt war. „Auch die Mitglieder des Rennteams waren zur Schweigeminute in die Startaufstellung gekommen und haben dort die Unterstützung der anderen Fahrer und der Fans auf der Tribüne gespürt“, erklärt Rennleiter Walter Hornung. „Unsere Gedanken sind bei der Familie und den Teamkollegen. Gleichzeitig bin ich erleichtert, dass die anderen Verletzten das Krankenhaus nach einem intensiven Check alle noch am Abend wieder verlassen konnten. Das ist auch das Verdienst der Helfer, die bei diesem schweren Unfallgeschehen im Einsatz waren. Für die ehrenamtlichen Sportwarte, Rettungssanitäter und Notfallseelsorger, die vor Ort waren, war der Unfall mit insgesamt sieben beteiligten Fahrzeugen eine extreme Herausforderung. Für ihren Einsatz möchte ich mich ganz ausdrücklich bedanken.“

Text: ADAC Nordrhein

Foto: Gruppe C



Die Spitzengruppe ist stark besetzt.

Teilnehmerboom bei den 24h Nürburgring

Die ADAC RAVENOL 24h Nürburgring werden ihrem Ruf als Motorsport-Festival der Superlative in diesem Jahr mehr als gerecht.

Mit 161 genannten Fahrzeugen wird es das größte Starterfeld seit über zehn Jahren geben – zuletzt waren 2014 mit 165 Fahrzeugen noch mehr Teams beim Langstrecken-Klassiker in der Grünen Hölle vertreten. Weil der Ansturm der Teams so groß ist, wird sogar die Ausschreibung angepasst, die das Feld ursprünglich auf 150 Teilnehmer beschränkte. Möglich wird das auch, weil viele Rennteams ihren Platzbedarf beschränken und so Platz für die Konkur-

renten und Kollegen machen. Der erste Blick auf die Starterliste verspricht extreme Leistungsdichte mit neun GT3-Herstellern und über 40 Fahrzeugen in der Topklasse. Zugleich lebt das Rennen auch 2026 von dem, was die 24h Nürburgring seit jeher ausmacht: echtem Multiclass Racing, bei dem Weltstars, Werkspiloten und Nordschleifen-Spezialisten ebenso vertreten sind wie ambitionierte Privatfahrer. Hier geht es direkt zur Starterliste:

Mit Max Verstappen steht ein

prominenter Debütant besonders im Fokus. Der Formel-1-Weltmeister ist mit seinem Mercedes-AMG Team Verstappen Racing am Start, in dem er sich den Mercedes-AMG GT3 mit Lucas Auer, Jules Gounon und Daniel Juncadella teilt – drei Teamkollegen, die sowohl mit ihrer Erfolgsstatistik als auch mit ihrer Nordschleifen-Expertise zur absoluten Spitze gehören. Gemeinsam formiert sich damit ein Aufgebot, das für viele Konkurrenten zur Benchmark werden dürfte. Auch

der bisherige Saisonverlauf auf der Nordschleife unterstreicht das Potenzial: Beim NLS-Auftakt war das Team zunächst siegreich, ehe eine Disqualifikation den Erfolg kostete; bei den Qualifiers Mitte April wurde die Vorbereitung mit weiteren Führungskilometern fortgesetzt, bevor ein technischer Defekt zum Ausfall führte.

Weltklassepiloten in der Spitzengruppe

Auch jenseits des Verstappen-Autos ist die Spitze 2026 herausragend besetzt. In den Topklassen SP9, SP-Pro, SP-X und AT1 stehen zusammen 49 Fahrzeuge, die zugleich um die begehrten Plätze im dreistufigen Top-Qualifying kämpfen. Der Kampf um die besten Startpositionen wird

damit in diesem Jahr extrabrantant, und schon im Zeittraining ist der Druck enorm. Schließlich ist im „24h-Sprint“, zu dem sich der Langstreckenklassiker entwickelt hat, die gute Startposition wichtiger denn je, wenn man um den Gesamtsieg mitkämpfen will. Die Titelverteidiger von Rowe-BMW schicken in diesem Jahr zwei ihrer BMW M4 GT3 auf die Jagd nach dem Sieg – im Cockpit jeweils ein Aufgebot von Top-Werkspiloten. Ebenso stark besetzt sind die Markenkollegen von Schubert, die das BMW-Aufgebot komplettieren. Bei Porsche bildet erneut Manthey die Speerspitze und schickt den „Grello“ #911 mit Kévin Estre, Thomas Preining und Ayhan Güven ins Rennen – damit sitzen dort gleich zwei DTM-Champions im

Auto. Preining sicherte sich den Titel 2023, Güven krönte sich 2025 zum Champion. Estre wiederum gewann die 24h Nürburgring 2021 im Manthey-Porsche. Auch die Sieger der 24h Qualifiers, Scherer PHX (Audi) sind vertreten, Abt (Lamborghini), Walkenhorst (Aston Martin), Dinamic und Lionspeed (Porsche), HRT (Ford) und weitere Spitzenteams bringen Fahreraufgebote an den Ring, die kaum Wünsche offenlassen.

Neun Hersteller in der Topklasse, Spannung im gesamten Feld

Die enorme Qualität an der Spitze spiegelt sich auch in der Markenvielfalt wider. Mit Aston Martin, Audi, BMW, Ferrari, Ford, Lamborghini, McLaren, Mercedes-AMG und Porsche sind neun Her-



Auch das Mittelfeld kann vollends überzeugen.



Im Fahrerlager rücken alle etwas näher zusammen.

steller in der Topklasse vertreten. Dazu kommen insgesamt 22 weitere Klassen, in denen ebenfalls um Siege, Podien und Prestige gefahren wird. Außerhalb der Topgruppe wird es besonders bei den GT4 in der SP10 (13 Starter) sowie in den beiden Porsche-Cup-Klassen (Cup 2 mit 11 Startern und Cup 3 mit 17 Startern) spannend. Und so zeigt sich, dass das Salz in der Suppe der 24h Nürburgring die Vielfalt ist: Während vorne um den Gesamtsieg gekämpft wird, entstehen quer durch das Feld die vielen weiteren Geschichten, die das Rennen so einzigartig machen.

Riesen-Starterfeld – möglich dank Teamgeist

Dass 2026 überhaupt 161 Fahrzeuge an den Start gehen können,

ist keine Selbstverständlichkeit. Denn die Ausschreibung sah bislang maximal 150 Fahrzeuge vor – vor allem, weil die Platzverhältnisse im Fahrerlager und in den Boxen den Anforderungen der Teams kaum noch gerecht werden: Wo früher vielen Teams ein Werkstattzelt für den kompletten Service reichte, stehen heute die Trucks aufgereiht. Um dennoch allen genannten Teilnehmern eine Startmöglichkeit zu geben, waren in den vergangenen Tagen intensive Abstimmungen nötig. Mitarbeiter des ADAC Nordrhein suchten in Gesprächen mit zahlreichen Teams Lösungen, ordneten Flächen neu und hinterfragten jeden Quadratmeter, der als Platzbedarf angemeldet war. So wurde mit viel Kleinarbeit der Weg freigemacht, das Rie-

sen-Starterfeld zuzulassen. „Wir freuen uns sehr über die außergewöhnliche Resonanz auf die ADAC RAVENOL 24h Nürburgring 2026“, sagt Rennleiter Walter Horning. „Dass wir dieses große und hochkarätige Feld an den Start bringen können, ist nur möglich, weil viele Teams kooperativ mitgezogen haben. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Hier zeigt sich der besondere Geist der Langstrecken-Community an der Nordschleife: Vom Weltstar bis zum Privatpiloten ziehen alle an einem Strang, weil jeder Teil dieses besonderen Rennens sein will.“

Text: ADAC Nordrhein
Fotos: Gruppe C

Neuer 24h Eventguide: Das Wochenende voll im Griff

Wer bei den **ADAC RAVENOL 24h Nürburgring** den Überblick behalten will, bekommt 2026 ein neues digitales Werkzeug an die Hand.

Der neue 24h Eventguide bündelt viele der wichtigsten Besucherinformationen in einer Anwendung. Herzstück des neuen Angebots ist eine interaktive Karte des gesamten Nürburgrings inklusive Nordschleife. Dort finden Besucher nicht nur alle wichtigen Besucherplätze, sondern auch Fan-Hotspots wie Fanmeile, Fahrerlager oder Müllenbachschleife mit der Falken Drift Show. Hinterlegt sind dort auch die Zeitpläne des Fan-Programms, sodass sich schnell

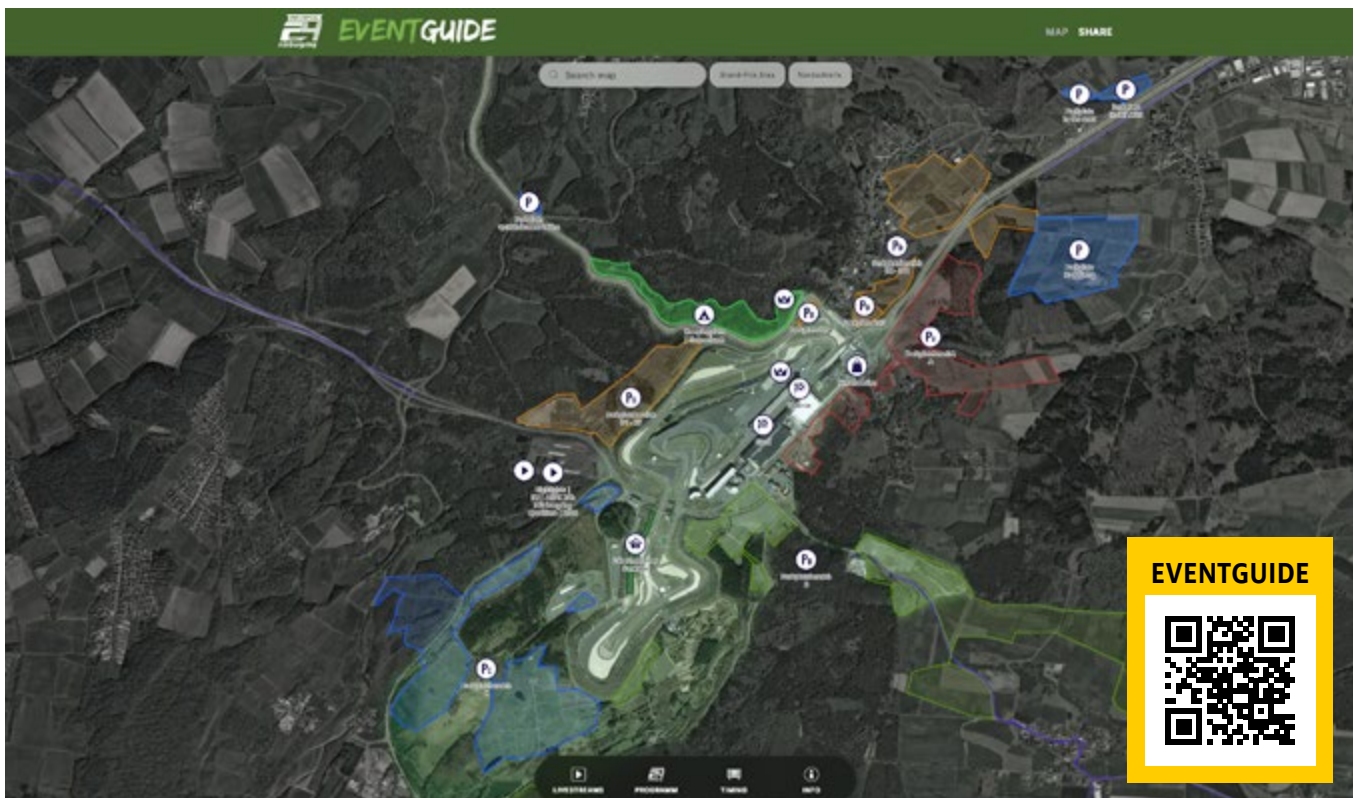
erkennen lässt, wann und wo das nächste Highlight ansteht. Praktisch: Die Anwendung unterstützt auch bei der Navigation vor Ort.

Follow me: Bestens informiert schon auf dem Weg zum Ring

Schon bevor man auf der Tribüne Platz nimmt oder entlang der Nordschleife Position bezieht, liefert der 24h Eventguide wichtige Infos. Dazu gehören Parkplätze inklusive Auslastungssituation, Anfahrtsrou-

ten mit Verkehrslage-Informationen sowie Gastronomieangebote, Sanitäreinrichtungen, Sanitäts- und Hilfsdienste, Kassen sowie Haltepunkte der Shuttlebusse. Besonders cool: Auch wer zu den Hotspots navigiert, verliert das Rennen nicht aus dem Blick – denn auch der aktuelle Stand des Rennens ist in die Karte integriert.

Text+Foto: ADAC Nordrhein





Eine Dashcam ist beim 24h-Rennen in jedem Fahrzeug verbaut.

Rennleitung wird zum Beifahrer

Bei den **ADAC RAVENOL 24h Nürburgring** werden Sicherheit und Fairness bei Vorfällen auf der über 25 Kilometer langen Nordschleife auf ein neues Level gehoben.

Alle Fahrzeuge – vom GT3-Boliden bis zum seriennahen Produktionswagen – müssen ab 2026 mit einem Videotelematik-System auf Basis von „GPS-Auge“ ausgestattet sein. Das app-basierte Informations- und Überwachungssystem war in der Rennleitungsversion bereits

zuvor ein wichtiges Werkzeug, etwa um die Überwachung von Code-60-Zonen zu gewährleisten. Nun wird es durch einen jederzeit möglichen direkten Blick aus der Cockpitperspektive ergänzt. Dabei muss die Kamera die Sicht des Fahrers auf die Strecke wiedergeben – Rennleiter und Sport-

kommissare erhalten so ein weiteres Tool, um einen sauberen Rennablauf und ein hohes Maß an Fairness zu gewährleisten.

Live-Zugriff auf Onboardkameras

Der Clou am neuen System: die Rennleitung kann über die GPS-



Auge-App live auf das Videomaterial zugreifen. „Wir können uns über die App theoretisch auf jedes Fahrzeug live aufschalten“, erklärt Rennleiter Walter Hornung. „So können wir die Situationen aus der Sicht des Fahrers beobachten.“ Die Verantwortlichen erhalten damit aber auch einen schnellen Überblick über eine Gefahrenstelle, die im Blickfeld vorbeifahrender Teilnehmer auftaucht. Damit ist die neue Technik weit mehr als eine herkömmliche Onboard-Kamera.

Denn nun gibt es erstmals die Möglichkeit, live auf das Videomaterial jedes Fahrzeuges zuzugreifen. Wichtige Sequenzen können für spätere Auswertungen per Remote-Zugriff heruntergeladen werden, ohne dass ein Techniker zum Fahrzeug in die Box oder das Fahrerlager kommen muss – sogar im laufenden Rennbetrieb.

Mehr Fairness durch mehr Videomaterial

Neben der Sicherheit dient das

System vor allem der sportlichen Fairness. „Bei Unfällen oder strittigen Situationen können wir uns unmittelbar die Videos der Beteiligten sowie der unmittelbar dahinter fahrenden Fahrzeuge anschauen“, so Hornung weiter. Dies ermöglicht eine neutrale Beurteilung des Hergangs und macht beispielsweise auch Flaggenvergehen nachvollziehbarer. Das GPS-Auge System kann Videos sogar automatisch herunterladen. So wurden schon in der Vergangenheit Code-60-Vergehen



Die Rennleitung kann sich künftig live in das Cockpit einklinken.

automatisch erkannt. Nun werden für die betroffenen Fahrzeuge auch die dazugehörigen Videoszenen direkt in der App hinterlegt und müssen durch die Verantwortlichen nur noch gesichtet werden: Konnte der Fahrer ein Flaggensignal erkennen? Das können die Regel- und Fairnesswächter ab sofort selbst beurteilen. Langes Warten auf Videomaterial ist passé.

Klare Positionsvorgaben

Die Platzierung der Kamera ist durch das Reglement eindeu-

tig vorgegeben: Sie muss im Auto so montiert sein, dass eine freie Sicht nach vorne und auf den Fahrbahnverlauf gewährleistet ist. Das Sichtfeld der Kamera sollte dem Sichtfeld des Fahrers entsprechen, ohne die Sicht des Fahrers zu behindern oder einzuschränken. Dabei sind die Teams für die funktionsgerechte Montage selbst verantwortlich.

Mit diesem System werden die Piloten noch genauer überwacht. Auf diese Weise werden Diskussionen darüber, was in einer Situation auf der Rennstrecke zu

sehen war, werden objektiver. Das schließt einerseits „Versteckmöglichkeiten“ für Fahrer. Auf der anderen Seite können nun Vorgänge besser aus ihrer Sicht nachvollzogen und bewertet werden – natürlich auch zur Entlastung von Teilnehmern und vor allem, um die sportliche Fairness bei komplizierten Rennsituationen zu steigern.

Text: ADAC Nordrhein

Fotos: Gruppe C



Samstag, 18. Juli 2026

„Um die Westfalen Trophy“

5. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge
(Nürburgring Nordschleife)

Veranstalter:
MSC Bork e.V. im ADAC
Jürgen Hieke
Bassenwinkel 17 A
59379 Selm-Bork

Tel.: +491729902369
info@msc-bork.de

Info: www.r-c-n.com

Samstag, 13. Juni 2026

„Rhein-Sieg“

4. Wertungslauf RCN GLP Gleichmässigkeitprüfung
(Nürburgring Nordschleife)

Veranstalter:
Motorsport-Interessen-Gemeinschaft Siebengebirge
e.V. im ADAC
Andy Witkowski
Lichweg 141
53757 St. Augustin

Tel.: +492241406192
Fax: +49224195598359
info@mig-7.de

Info: www.rcn-glp.de



ADAC

HANKOOK
driving emotion

RAVENOL

H&R

KUS

nürburgring

Boyke / Joos gewinnt Auftakt

Das erste Rennen des Wochenendes im Rahmen der ADAC RAVENOL 24h Nürburgring Qualifiers bestritten die Youngtimer der **DHLM**.

Oliver Boyke und Michael Joos im Porsche 911 RSR IMSA gewannen das dreistündige Rennen. Die neue Rennserie, ein Zusammenschluss der Youngtimer Trophy, Henning Meyersrennen und dem ADAC Nordrhein, plant in diesem Jahr vier Rennen à drei Stunden auf der Kombination aus Nürburgring GP-Kurs und Nordschleife.

Der Start am Samstagmittag erfolgte bei Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen. Michael Funke nutzte die Pole-Position optimal und setzte sich sofort an die Spitze. Dahinter kämpften die Griesemann-Brü-

der, Boyke/Joos und Ralf Schall im Mercedes 190 Evo, der das Rennen wie gewohnt allein bestritt.

Zur Halbzeit musste der Polesetter wegen eines frühen Stopps und Fahrerwechsels auf Andre Kunkel die Führung abgeben. Griesemann/Griesemann und Boyke/Joos jagten sich in ihren IMSA-Porsche über die Strecke. Doch ein klemmendes Gaspedal am grünen Porsche 911 RSR im Kümmerling-Design zerstörte alle Siegchancen. Ein unplanmäßiger Boxenstopp brachte keine Lösung, und die Griesemann-Brüder stellten den Wagen aus Sicherheitsgründen ab.

Michael Joos führte eine Stunde vor Rennende, musste jedoch kurz vor Schluss nochmals an die Box. Verfolger Heiko Hammel war zeitweise über 15 Sekunden pro Runde schneller und holte auf. Nach den letzten Boxenstopps lag Joos eine halbe Minute vor Hammel, bei noch 20 Minuten Restzeit. Acht Sekunden vor Rennende überquerte Joos die Start- und Ziellinie und ging in die letzte Runde. Er wehrte Hammels Angriffe ab und freute sich über den ersten Saisonsieg.

Text: ADAC Nordrhein

Foto: Gruppe C



Oliver Boyke und Michael Joos waren im Porsche 911 RSR IMSA die ersten Sieger der DHLM.



Michael Luther und Markus Schmickler holten sich den Auftaktsieg.

Schmickler-Sieg – Schneider/Reimer Tabellenerste

Sonnenschein und angenehme Temperaturen herrschten in der Eifel, als die 165 Teilnehmer mit Verspätung in die Saison 2026 der **RCN** starteten.

16 Runden auf der Nürburgring-Nordschleife plus GP-Kurzanbindung galt es zu bewältigen. RCN Serienmanager Willi Hillebrand: „Was wollen wir mehr. Das Wetter hat perfekt mitgespielt und das Starterfeld war gut besetzt. Wir haben spannenden Sport gesehen und freuen uns jetzt auf das 24h-Rennwochenende.“

Nach dem Fallen der Zielflagge waren Jens Schneider/Robin Reimer (Engelsbrand/Schömberg,

BMW 325i) die ersten RCN-Tabellenführer der Saison. Denn die Klasse R4 war mit 20 Fahrzeugen die größte im Starterfeld. Das glückliche Duo: „Ein schöne Momentaufnahme. Wir hoffen, dass es so weiter geht.“ Auf Tabellenplatz zwei folgen Sven Markert/Lars Harbeck (beide Berlin, BMW 320i), die in der Klasse H3 mit 14 Startern erfolgreich waren.

Denn ersten Gesamtsieg der Saison holte sich das Team von

Schmickler Performance, und das gleich in doppelter Ausführung. Michael Luther/Markus Schmickler (Barsbüttel/Bad Neuenahr, BMW M4 GT4) siegte nach einer souveränen Vorstellung über die gesamte Distanz vor Rolf Ludwig Becker/Stefan Schmickler (Bad Honnef/Bad Neuenahr, Porsche Cayman GT4 CS). Luther: „Was soll ich sagen. Wir hatten keine Probleme und gewinnen, macht immer Spaß.“ Stefan Schmickler: „Bei den vielen Startern muss

man etwas vorsichtiger fahren, aber das hat problemlos funktioniert.“

Nach einer aufregenden Fahrt beendete Andreas Schwarz (Obernburg, Cupra Leon TCR) die Prüfung auf Rang 3 und gewann die Klasse RS3A: „Ich setze in dieser Saison ein neues Auto ein. Das lief richtig gut. Aber nach einem kleinen Ausrutscher, musste ich einen Reparaturstopp einlegen, deshalb war das Ergebnis etwas überraschend.“ Auf Platz 4 kam Alain Dutronc (Schweiz, Porsche Cayman GT4 CS) ins Ziel siegte in der Cup3-Klasse. „Ein perfekter Tag, der mir viel Freude gebracht hat. Das Wetter war toll und das Auto hat gut funktioniert.“

Auf Rang 5 fuhren Sascha Kloft/

Heiko Tönges (Zehnhausen/Bell, Porsche Cayman GT4 CS). Kloft: „Im Verkehr hatte ich einige brenzlige Situationen, allerdings muss man immer mit so etwas rechnen. Ansonsten hat alles geklappt.“ Florian Pröbstl (Hohenpeißenberg, BMW M3) freute sich über Platz 6 und den Erfolg in der Klasse H7: „Es war fast wie immer. Ich hatte keine Probleme und habe es wieder genossen, auf dem Nürburgring zu fahren.“

Den siebten Rang eroberte nach einer fehlerfreien Fahrt Eric Petrich (Wawern, BMW M3) vor dem Belgier Paul Boas (BMW 240i Racing).

Markert/Harbeck konnten endlich wieder strahlen. Der BMW 320i, der in der letzten Saison

noch Probleme gemacht hatte, lief nach der Winterpause prächtig. Das Duo fuhr auf Platz 9 im Gesamtklassement und gewann überlegen die Klasse. „Der BMW funktioniert wieder so gut wie vor zwei Jahren. Der Spaß kommt zurück. Jetzt wollen wir hoffen, dass es so gut weitergeht.“ Den letzten Platz in den Top10 belegte an diesem Tag Lennard van Canal (Koblenz, BMW 240i Racing).

Aber nicht alle Teams hatten bei der Saisonpremiere ein Erfolgserlebnis. Einen Fehlstart erlebte David Vogt (Waldfeucht, Opel Astra TCR). Nachdem der Opel-Pilot mit starken Rundenzeiten gestartet war, verlor er in der ersten Bestätigungsrunde wertvollen Boden. Die Aufhol-



Jens Schneider und Robin Reimer sind die ersten Tabellenführer.

jagd endete dann vorzeitig, als er von einem Konkurrenten von der Strecke gedrängt wurde. „Ein Tag zum Vergessen. Es war nur ärgerlich.“

Volker Hanf/Sascha Siegert (Rheinbach/Rhede, Cupra Leon TCR) kamen ebenfalls nicht ins Ziel. Siegert: „Bis kurz vor dem Ende hat noch alles gepasst. Aber dann wurde ich beim Überholen auf den Grünstreifen geschickt und habe das Auto verloren. Dumm gelaufen.“

Der ehemalige RCN-Meister Dr. Dr. Stein Tveten (Bad Honnef, Subaru BRZ) will in dieser Saison wieder angreifen. Der Start miss-

lang allerdings. Strafpunkte in den Bestätigungsrounds und eine Zeitstrafe für ein Doppelgelb-Vergehen warfen ihn weit zurück. Der zweifache RCN-Champion Daniel Ostermann (Schweich-Issel) hatte nach einjähriger Pause mit Marvin Kobus (Dissen) einen neuen Partner für den BMW 330i gefunden. Doch nach einem Unfall war bereits in der zweiten Runde vorzeitig Schluss.

RCN Light: Weissermel erster Tabellenführer

16 Fahrzeuge in zwei Klassen starteten beim Auftakt in der Kategorie RCN Light. Maximilian

Weissermel (Oberursel, Porsche Cayman) war der beste Pilot an diesem Tag. Er siegte in der größeren Klasse 30 und übernahm dadurch die Tabellenführung. „Ein schöner Tag. So soll es in dieser Saison weitergehen.“ Andrea Heim (Gronau, Renault Clio) lag in der Klasse 28/29 vorn und belegt aktuell Rang zwei. „Es hat alles gepasst. Mehr war nicht möglich.“ Titelverteidiger Michael Vogeltanz (Weinstadt, Renault Clio) produzierte einen Fehlstart. „Erst fiel die Servolenkung aus, dann stoppte der Motor. Das wars.“



Andreas Schwarz fuhr auf Rang drei im Gesamtklassement.

ERGEBNISSE



122 Starter warten bei besten Wetterbedingungen auf die Startfreigabe durch Jürgen Seidel.

Heiße Action bei GLP 2

Nach den Wetterkapriolen und der Absage von GLP1 starteten die GLP'ler am Samstag, 25. April, endlich in die Saison.

Auf dem Plan standen 12 Runden auf der Nürburgring-Nordschleife in der NLS-Variante (mit GP-Kurzanbindung). Die Scuderia Augustusburg Brühl unter Leitung von Hans-Werner Hilger freute sich über ideales Wetter.

Die Fahrerbesprechung begann jedoch in gedrückter Stimmung. Die Teilnehmer gedachten Juha Mietinen, der eine Woche zuvor bei den ADAC 24h Nürburgring Qualifiers tödlich verunglückt war. Rennleiter Jürgen Seidel mahnte zur Vorsicht und forderte gegenseitige Rücksichtnahme.

Danach schickte er 122 Starter ins Rennen – eine Zahl, die die Organisatoren angesichts der aktuellen Zeiten zufriedenstellte.

Für Überraschung sorgte das Fehlen der amtierenden Meister Michael Dedekind und Sandra Meier. Diese Lücke nutzten die „Experts“ Falk und Monika Melentin (#64 BMW 318ti), Harald Ezaru Senior und Junior (#2 BMW 330ci) sowie Winfried und Karin Schlüter (#44 Mini JCW), um ihre Titelambitionen zu untermauern. Am Ende belegten sie in genau dieser Reihenfolge die ersten drei

Plätze der „Expert“-Wertung.

Auch die „Advanced“-Klasse überzeugte: Thomas Sartoris und Marcel Junk (#25 BMW 325ti) holten den Klassensieg und einen starken dritten Gesamtrang. Das Duo hat den Titel fest im Blick. Henning Reistenbach und Adrien Rostaing-Capaillan (#157 BMW E46) sowie Tim Schalldach und Thomas Zyska (#358 BMW 320i) folgten auf den Plätzen 2 und 3 der „Advanced“-Wertung und belegten die Ränge 6 und 7 im Gesamtklassament. Bemerkenswert: Die ersten elf Plätze der

Gesamtwertung gingen komplett an Fahrzeuge des Münchener Autobauers.

Bei den „Rookies“ zeigte sich, dass das Vorjahr lehrreich war. Frank und Mathilda Kregelius (#174 BMW E82) sicherten sich den Klassensieg und einen beeindruckenden neunten Gesamtrang – mitten unter den Routiniers. Philipp und Jan Grajewski (#45 Hyundai i20) landeten auf Platz 2 der Rookie-Wertung (Rang 13 Gesamt), gefolgt von Alexander Hait und Enis Buran (#120 Hyundai i20) auf Platz 3.

Die „Green Challenge“ entschied Dr. Michael Rischke und Heike Nöll mit ihrem Audi S e-tron für sich. Allerdings fehlte ihnen echte Konkurrenz, da keine weiteren Starter gemeldet waren.

Erfreulich war die hohe Betei-

ligung bei den Mannschaften. Neun Teams traten an, den Sieg holte souverän das Team „Null Runde“ (Mellentin/Mellentin, Ezaru/Ezaru, Schlüter/Schlüter sowie Großelanghorst/Bollweg) mit 29,43 Punkten – und das ohne die verhinderten Meister Dedeckind/Meier. Platz 2 ging an das Team „MSC Hildegard 1“ (Paslick/Paslick, Lehmann/Lehmann, Paslick/Paslick und Rombach/Zander), knapp gefolgt von „Die Buchfinken“ (Steinbrück-Weiß/Georgi, Weiß/Speckmann und Wilhelms/Bode) auf Rang 3.

Zum Abschluss überreichte GLP-Urgestein Steven Ostrowski die von der GVA gesponserten Pokale – eine schöne Geste – an die besten Damen der Rookie-, Advanced- und Expert-Wertung sowie an die Gesamtsieger.

Trotz des vorgezogenen Frühsommers erreichten viele Teilnehmer das Ziel nicht. Die Rennleitung verhängte ungewöhnlich viele Strafen, sogar die schwarze Flagge kam zum Einsatz. Bei der Siegerehrung fand Rennleiter Seidel erneut mahnende Worte. Bis zur nächsten Veranstaltung bleibt für einige Fahrer Arbeit – an den Autos und am eigenen Verhalten.

Die nächste GLP steigt am 30. Mai 2026. Dann stehen 12 Runden „nur“ über die Nordschleife auf dem Programm. Die „Venntrophy“, organisiert vom Motor Club Roetgen, wird ein Heimspiel für Rennleiter Seidel.

Text: Sascha Tovote

Fotos: Tatjana Schmidt



Mellentin/Mellentin fuhren im BMW 318ti zum Gesamtsieg.



Von links: Gallinnis, Krebs, Löber, Sprenger, Münnichow und Juschkat.

EEC-Premiere in Aldenhoven endet mit knapper Entscheidung

Die Premiere der Elektro-Effizienz-Challenge auf der Teststrecke in Aldenhoven ist mit einer knappen Entscheidung zu Ende gegangen.

VW e-Golf-Pilot Steffen Sprenger querte am Ende der 100 Minuten langen Renndauer die Ziellinie mit einem Vorsprung von 4,3 Sekunden auf den Hyundai Inster des Duos Joakim Löber und Matthias Krebs. Die beiden Mannschaften erzielten auf dem erstmals von der Serie benutzten 1,66 km langen Kurs als Einzige eine Distanz von 59 Runden bzw. 98,5 Kilometern. Mit 2 Runden Abstand belegte mit dem roten Tesla Roadster von Ulrich Mün-

nichow auf dem ältesten Auto im Feld den dritten Platz.

Die Elektro Effizienz-Challenge ist eine seit 2022 existierende Breitensportserie für serienmäßige Elektroautos, bei der die Effizienz als vorrangiges Wettbewerbskriterium im Vordergrund steht. Alle Teilnehmer bekommen ein einheitliches, limitiertes Energiekontingent und müssen damit im Rahmen des Wettbewerbs die größtmögliche Distanz erzielen. Entscheidend sind dabei

nicht nur die zur Verfügung stehende Technik - also das Auto, sein Antrieb und seine Reifen - sondern auch die effiziente Fahrweise der Piloten. Im Falle des Wettbewerbs in Aldenhoven lautete die Aufgabe mit 18 kWh Batteriekapazität (das entspricht in etwa dem Energiegehalt von 2 Litern Benzin) in 100 Minuten so viele Kilometer wie möglich zu absolvieren.

Serienpromotor Harald Gallinnis war am Ende voll des Lobes

über die Strecke und die Organisation: „Die Strecke in Aldenhoven hat unsere Erwartungen voll erfüllt. Ein interessanter Mix aus schnellen und langsamen Kurven und leichten Steigungen und Gefällen auf dem man einige Zeit braucht um die effizienteste Fahrweise herauszufinden. Die Schikanen und die teils schwierig anzubremsenden Haarnadelkurven verlangten zudem sehr präzise Lenk- und Bremsmanöver, was 100 Minuten lang volle Konzentration erforderte.

Die Betreuung durch die MSG Solingen um Rennleiter Jür-

gen Juschkat und seine Kollegen vom ADAC Nordrhein ließ wirklich nichts zu wünschen übrig. Dank der präzisen Zeitnahme des Teams um Uwe Volberg haben wir auch die Ergebnisse schnell auswerten können und dabei schnell festgestellt das es keinerlei Verstöße gegen die Geschwindigkeitsbegrenzungen gegeben hat. Zudem haben auch einige unserer Teilnehmer am vorher stattgefundenen Klingenslalom der MSG Solingen teilgenommen, nachdem dort nach Absprache mit dem Veranstalter die Klasse G-Elektro ausgeschrieben wor-

den ist. Hier waren unsere beiden Tesla Model 3 Piloten André Doletschel und Falk Bachmann erfolgreich. Diese Doppelveranstaltung aus Slalom und EEC hat einige zusätzliche Gaststarter angezogen und bietet vielversprechende Ausbauoptionen. Daher wollen wir nach Möglichkeit auch nächstes Jahr im Rahmen dieses Meetings der MSG Solingen starten.“

Text+Fotos: Harald Gallinnis





Beste Bedingungen beim Saisonstart in der Arena E.

Packende Finals und starke Sieger

152 Fahrerinnen und Fahrer in fünf Klassen beim Saisonstart der **Deutschen Kart Meisterschaft (DKM)**.

Die Deutsche Kart-Meisterschaft ist mit einem starken Auftakt in die Saison 2026 gestartet. Bei besten äußeren Bedingungen und teilweise hochsommerlichen Temperaturen erlebten Fahrer, Teams und Zuschauer in der Arena E Mülsen ein intensives Rennwochenende. 152 Teilnehmerinnen und Teilnehmer traten in den fünf Klassen an. Die ersten Finalsieger des Jahres gingen dabei an Daniel Stell (KZ2), Roman Meister (Mini), Henri

Möhring (OK-N Junior), Constantin Papst (OK-N) und Manuel Kastl (KZ2 Cup). Die 1.315 Meter lange Strecke bot dabei genau das, was sie im Vorfeld versprochen hatte: enge Windschattenduelle, zahlreiche Überholmanöver und Entscheidungen, die in mehreren Klassen erst in den Schlussrunden fielen. Besonders die neue Klassenstruktur mit den Kategorien OK-N Junior und OK-N bestand in Mülsen ihren ersten Härtetest.

KZ2: Starkes Comeback führt Daniel Stell zum Sieg

Das Wochenende in der KZ2 begann mit einem Ausrufezeichen von Markus Kajak (Formula K SRP Factory Team). Der Champion aus dem Jahr 2024 setzte sich im Zeittraining durch, während der spätere Finalsieger Daniel Stell (Kartshop Ampfing) zunächst auf Position sechs lag. In den Heats verschoben sich dann die Kräfteverhältnisse. Marek Skriván (TB Racing Team) gewann den ersten

Vorlauf, Jayden Thien (CS Competition) setzte sich im zweiten Heat durch und übernahm damit auch die Führung nach den Heats. Stell zeigte mit der schnellsten Runde im ersten Heat bereits seine Pace, die ihm im späteren Finale zum Sieg brachte. Im Super Heat am Sonntag lag mit Emilien Denner (Formula K SRP Factory Team) ein neues Gesicht an der Spitze, der Franzose sicherte sich damit auch die Pole-Position für das Finale und setzte sich in diesem zunächst auch an die Spitze. Hinter ihm kämpften Dion van Werven (CS Competition), Thien, Stell und Kajak um die Verfolgerpositionen. Nach einem technischen Ausfall des Führenden sortierte

sich das Feld neu. Stell nutzte die Situation, erkämpfte sich die Führung und setzte sich in der zweiten Rennhälfte entscheidend ab. Dahinter rückte Kajak auf Platz zwei vor und verteidigte die Position gegen Thien, der als Dritter das Podium komplettierte und zugleich die schnellste Rennrunde fuhr. Van Werven und Dawid Liwinski (MP Karttracing) rundeten die Top-Fünf ab. „Besser kann die Saison nicht starten. Wir hatten gestern noch einige Probleme und haben über Nacht am Chassis gearbeitet. Das hat sich heute ausgezahlt. Cheb wird nun interessant, das ist für uns alle Neuland“, sagte Stell nach seinem Auftaktsieg.

Mini: Roman Meister behält im Finale die Nerven

Die Jüngsten aus der Mini-Klasse präsentierte sich bereits im Zeittraining eng. Albert Poulsen (Poulsen Motorsport) aus Dänemark sicherte sich die Pole-Position. Im Verlauf der Heats und des Super Heats gab es dann mehrere Wechsel an der Spitze. Pole-setter im Finale war Roman Meister (TB Racing Team) und das, obwohl er keinen der Vorläufe als Sieger beendete. Im Finale blieb die Spitzengruppe über weite Strecken eng zusammen. Nach dem Start übernahm zunächst Maddox Mason (Lanari Racing Team) die Führung, ehe Leo Klok (CRG Holland) an die Spitze rückte. Poul-



Knappe Entscheidungen bei den Mini.



32 OK-N Junioren waren am Start.

sen, Michael Kolar (RACE ACADEMY z.s.) und Meister blieben im Windschatten. In den folgenden Runden wechselten die Positionen mehrfach. Wobei sich Meister wieder zurück nach vorne arbeitete und in der entscheidenden Phase die Führung übernahm. Genau andersherum lief es für Klok, nach seiner starken Anfangsphase fiel er in den Schlussrunden noch aus den Podestplätzen heraus und wurde Vierter. Meister brachte unterdessen den Sieg ins Ziel. „Der Start in das Finale war nicht perfekt und ich habe erst viele Plätze verloren. Danach habe ich aber versucht in meinen Rhythmus zu finden und habe mir damit die Führung zurückgeholt und gewon-

nen“, strahlte der Youngster des TB Racing Teams. Seine Verfolger Poulsen und Kolar kreuzten mit hauchdünnem Rückstand den Zielstrich auf den weiteren Podesträngen. Die schnellste Rennrunde fuhr Lion Osaj (Arena E Team) auf Rang sechs.

OK-N Junior: Henri Möhring dreht Junioren-Finale zu seinen Gunsten

Mit 32 Fahrerinnen und Fahrern zählten die OK-N Junior zu den besonders stark besetzten Klassen des Wochenendes. Den 32five Pole-Position-Award sicherte sich Carlos Nees (Nees Racing) und der Youngster verteidigte seine Ausgangslage auch mit einem Sieg im ersten Heat. Eine Wendung

gab es im zweiten Durchgang, Petr Mikes (sumako team z.s.) fuhr an die Spitze und verteidigte diese bis zum Finale. Im entscheidenden Endlauf hatte der Tscheche jedoch Pech, schon während der Startphase fiel er weit zurück und konnte nicht mehr im Kampf um den Sieg eingreifen. An der Spitze entwickelte sich daraufhin ein Duell zwischen Mattao Mason (Lanari Racing Team) und Henri Möhring (Dörr Motorsport). Der Dörr-Motorsport-Pilot übernahm im Verlauf des Rennens die Führung und setzte sich in der zweiten Hälfte leicht ab. Dahinter blieb der Kampf um das Podium bis in die letzte Runde offen. Mason behauptete Platz zwei, Gustav Christensen (CRG Holland) rückte



OK-N mit starker Premiere in der DKM.

in der Schlussphase auf Rang drei nach vorne. Rossi wurde Vierter und fuhr die schnellste Rennrunde, Sebastian Brand (Arena E Team) komplettierte die Top-Fünf. „Es hat großen Spaß gemacht mit den Jungs zu fighten. Wir hatten einige tolle und faire Duell in den letzten beiden Tagen. Nun freue ich mich auf eine Fortsetzung in Cheb“, sagte Möhring nach seinem Sieg beim ersten Lauf des Jahres.

OK-N: Dominate Vorstellung von Constantin Papst

Die OK-N hatte beim Saisonstart in Mülsen einen klaren Maßstab: Constantin Papst (TB Racing Team). Der Deutsche setzte bereits im Zeittraining die erste Bestmarke und war auch im weite-

ren Wochenendverlauf nicht zu stoppen. Am Ende war er der einzige Fahrer, der in Mülsen alle Siege für sich verbuchte. „Wir hatten von Beginn an eine sehr gute Pace und konnten diese auch über das gesamte Wochenende halten. Einen großen Anteil daran haben auch mein Mechaniker und Team, die mir siegfähiges Material bereitgestellt haben“, bedankte sich Papst im Siegerinterview. Auch hinter dem Kart Republic-Piloten waren die Positionen im Finale schnell vergeben. Jakub Kamenik (Lanari Racing Team) etablierte sich als erster Verfolger und fuhr im Windschatten des Spitzenreiters ins Ziel. Ben Goetz (Ebert Motorsport) folgte auf Rang drei und markierte zugleich die schnellste Rennrunde. Mar-

tina Rumlenova (MVM RACING) belegte Platz vier, Lias Erbersdobler (Dörr Motorsport) komplettierte die Top-Fünf.

KZ2 Cup: Manuel Kastl setzt sich im größten Feld durch

Der KZ2 Cup stellte mit 48 Startern das größte Feld des Wochenendes. Entsprechend intensiv war bereits der Weg ins Finale. In vier Gruppen und sechs Heats kämpften die Teilnehmer um eine gute Ausgangslage, nur die besten 36 Fahrer qualifizierten sich für das Finale. Rookie Oliver Staedtler (Formula K SRP Factory Team) hatte nach dem Samstag die besten Chancen. Nach einer Bestzeit im Qualifying, bestätigte er auch in den Heats seine starke Pace und gewann alle drei Vorläufe. Manuel

Kastl (CS Competition) nahm mit zwei Siegen die Verfolgerrolle ein und sorgte am Sonntag mit einem Sieg im Super Heat für eine Wendung. Im Anschluss führte er das Feld als Polesetter ins Finale. Staedtler ging von Platz zwei ins Rennen, Marc Gerstenkorn (Mach Motorsport) war Sieger des zweiten Super Heats und stand auf Startplatz drei.

Der Start ins Finale brachte sofort eine entscheidende Wendung: Staedtler fiel weit zurück und musste eine Aufholjagd aus dem hinteren Feld beginnen. An der Spitze nutzte Kastl seine Chance, während Gersten-

korn, Eric Wess, Pavel Vimmer (TB Racing Team) und Iliyan Yanakov (Formula K SRP Factory Team) in Schlagdistanz blieben. Kastl behauptete aber die Führung und brachte den Sieg kontrolliert ins Ziel. „Ich hatte einen guten Start und konnte damit den Grundstein für den Sieg legen. Wir möchten daran anschließen und reisen mit viel Zuversicht zum nächsten Rennen“, kommentierte Kastl seinen Sieg im größten Feld des Wochenendes. Dicht hinter ihm folgte Gerstenkorn als Zweitplatzierte, Wess verteidigte Rang drei. Staedtler kämpfte sich noch auf Platz neun nach vorne und fuhr dabei

die schnellste Rennrunde.

Nach dem erfolgreichen Saisonstart in Mülsen blickt die DKM nun einem weiteren Highlight entgegen. Ende Mai (29.-31.05.) geht es zur zweiten Runde nach Cheb in der Tschechischen Republik. Erstmals ist die höchste deutsche Kartrennserie auf der 1.202 Meter langen Strecke zu Gast und verspricht damit viel Spannung. Für viele Fahrer und Teams ist der Kurs direkt an der deutschen Grenze gelegen Neuland, wodurch die Kräfteverhältnisse neu verteilt werden.

Text+Fotos: ADAC

SOMMER TROPHY 2026
Power by Senioren SimRacing

SSR

ADAC

RENNTERMINE & INFOS

- LAUF 1: 12. Mai - Imola
- LAUF 2: 09. Juni - Indianapolis
- LAUF 3: 07. Juli - Kyalami
- LAUF 4: 08. September - Zandvoort
- LAUF 5: 13. Oktober - Streckenvoting

JETZT REGISTRIEREN FÜR DIE SAISON 2026!

B.T.C. Bergischer Touring Club Ratingen e.V. im ADAC

VERANSTALTER
<https://discord.gg/6Mu4CQrA>

Automobilclub Mülheim/Ruhr e.V. im ADAC

ALLGEMEINER DEUTSCHER AUTOMOBIL-CLUB (ADAC)

NORDRHEIN e.V.

Wir haben die traurige Pflicht, Ihnen mitteilen zu müssen, dass unser guter Freund und geschätzter ADAC Clubkamerad

Gerd Vilshöver

am 21. April 2026 im Alter von 67 Jahren plötzlich und vollkommen unerwartet von uns gegangen ist. Wir können es nicht fassen.

Gerd war ein halbes Jahrhundert Mitglied im ADAC, 40 Jahre lang unterstützte er den MSC Drabenderhöhe-Bielstein e.V. als Vorstandsmitglied und 14 Jahre den ADAC Nordrhein e.V. im Ausschuss für Sport, unter anderem als Cup-Referent des ADAC Nordrhein MX Cup, den er seinerzeit mit initiierte. Ebenso war er für den ADAC Nordrhein MX-Kader im Nachwuchsbereich verantwortlich. Als Mitglied des Vorstandsrates und Delegierter setzte er sich außerdem für die Belange der Mitglieder ein.

Mit seiner großen Leidenschaft für den Motocross-Sport prägte er als erfahrener Rennleiter viele Veranstaltungen, darunter die MX Masters sowie Freestyle Shows und andere Motorrad-Geländerennen. Seine Arbeit war stets geprägt von höchster Zuverlässigkeit und größtem Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Fahrern und Helfern. Die Zusammenarbeit mit ihm haben wir sehr geschätzt. Gerd war ein Anpacker, der auch in hektischen Situationen die Übersicht behielt und Ruhe bewahrte. Für seine großartigen Verdienste wurde er 2018 mit der Ewald-Kroth-Medaille in Gold ausgezeichnet.

Tief betroffen trauern wir um Gerd, einen Wegbegleiter, einen ganz besonderen Clubfreund, dem wir viel zu verdanken haben. Wir vermissen ihn sehr und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Gedanken sind jetzt bei seiner Familie.



Andrea Schmitz
Vorsitzende



Walter Hornung
Vorstandsmitglied für Sport

Köln, 29. April 2026



Bruno Lenarz baute einen Vorsprung in der DMX 65 auf.

Favoritensiege in Lugau und Aufenau

Am vergangenen Wochenende standen gleich zwei Veranstaltungen der **Deutschen Motocross-Meisterschaft** im Kalender.

Während in Lugau die Solo-Klassen DMX 250, DMX 85 und DMX 65 an den Start gingen, kämpften in Wächtersbach-Aufenau die Seitenwagen- und Quad-Piloten um wichtige Meisterschaftspunkte. Auf beiden Strecken bekamen die Zuschauer packenden Motorsport mit teils klaren Favoritensiegen, aber auch engen Duellen um die Podestplätze geboten. In der DMX 250 übernahm Linus Jung (D/KTM

Sarholz Racing Team) die Meisterschaftsspitze. Tom Sönke Hänel (D/Mefo Sport Racing Team by KTM Sturm) drückte beim Saisonstart der DMX 85 seinen Stempel auf. Bruno Lenarz (D/Seven-SevenSix MX School) baute in der DMX 65 einen kleinen Vorsprung in der Tabelle auf. In der DMX Quad gab es einen Führungswechsel und Matteo Stiller (D/Yamaha) liegt dort nun knapp vorne. Bei den Seitenwagen besit-

zen Adrian Peter/Julian Zimmermann (D/ADAC Hessen-Thüringen) nun schon einen deutlichen Vorsprung.

DMX 250: Wohnhas setzt sich durch

In der DMX 250 war Collin Wohnhas (SixtySeven Racing-Team) der dominierende Fahrer des Wochenendes in Lugau. Der Husqvarna-Pilot gewann beide Läufe und sicherte sich damit souverän

den Tagessieg mit dem Punkte-maximum. Bereits im ersten Rennen setzte sich Wohnhas knapp gegen Linus Jung und Fritz Greiner (D/Falcon Motorsports) durch, bevor er im zweiten Lauf erneut die Konkurrenz in Schach hielt. Im zweiten Lauf fuhr Greiner knapp hinter Wohnhas als Zweiter durchs Ziel, Jung folgte erst mit größerem Abstand. Hinter dem Tagessieger Wohnhas wurde Greiner aufgrund des besseren Resultats im zweiten Lauf als Zweiter vor Jung gewertet. Auch Ben-Lukas Bremser (D/AMX Racing) und Leo Paukovic (D/Zweiradcenter Umbach) zeigten mit Top-Fünf-Platzierungen in Lugau eine solide Performance.

In der Meisterschaft bleibt es eng: Linus Jung übernahm die Tabellenspitze vor Bremser und Greiner. Wohnhas machte mit seinem perfekten Wochenende deutlich Boden gut und rückte auf den vierten Rang vor Richard Stephan (D/KTM GST Berlin Racing) vor.

DMX 85: Hänel ist in Lugau das Maß der Dinge

Beim Auftakt der DMX 85 gab es in Lugau einen klaren Sieger: Tom Sönke Hänel dominierte beide Läufe und gewann die Tageswertung mit der vollen Punktzahl. Jamiro Peters (D/AMX Racing) zeigte mit zwei zweiten Plätzen ebenfalls eine starke Form. Im ersten Lauf kam Nick de Jong

(D/KMP-Honda-Racing powered by DVAG) als Dritter ins Ziel, fiel jedoch im zweiten Lauf aus. Maximilian Neumann (D/Husqvarna) belegte im zweiten Lauf den dritten Platz und stieg damit hinter dem Tagessieger Hänel und Peters mit aufs Tagespodium. John Brandin (D/GasGas) und Felix Siegl (D/Husqvarna Pfeil) rundeten die Top-Fünf in Lugau ab. Der Tabellenstand entspricht den Tagesresultaten.

DMX 65: Lenarz mit perfektem Wochenende

In der Nachwuchsklasse DMX 65 ließ der Tabellenführer Bruno Lenarz in Lugau nichts anbrennen. Er gewann beide Läufe sicher und erzielte damit den Tagessieg



TABELLEN



Linus Jung übernahm die Meisterschaftsführung in der DMX 250.



Adrian Peter und Julian Zimmermann setzten sich in der DMX ab.

mit maximaler Punktzahl. Eddi Hausteин (D/ADAC Sachsen e.V.) belegte mit zwei souveränen zweiten Plätzen Rang zwei der Tageswertung, während Matteo Bauten (D/SevenSevenSix MX School) jeweils als Dritter ebenfalls konstant punktete. Hinter dem Spitzen-Trio kam Joschua Rath (D/AD Gleisbau Junior Racing) jeweils auf den vierten Platz, den er auch in der Tageswertung vor Ben Orkisz (D/ADAC Hessen-Thüringen) belegte.

Lenarz sitzt nun mit zehn Punkten Vorsprung an der Spitze der Meisterschaft, gefolgt von Bauten, Hausteин, Rath und Dylan Kummrow (D/KTM Team Theiner).

DMX Quad: Gieler siegt vor Stiller-Duo

In Wächtersbach-Aufenau entwi-

ckelte sich bei besten Rennbedingungen für die Quads ein hochklassiges Duell an der Spitze. Jordi Niclas (Gieler D/Yamaha) gewann von der Pole-Position aus beide Läufe per Start-Ziel-Sieg. Doch auf der Strecke wurde ihm das Leben dabei nicht einfach gemacht. Im ersten Lauf strich Gieler die Hole-shot-Prämie von Klein Metall ein, wurde dann jedoch das ganze Rennen über von Matteo Stiller (D/Stiller Racing) und Adam Tucek (CZ/Yamaha Cepelak Racing Klub V ACR) unter Druck gesetzt. Doch Gieler behielt die Nerven. Auch im zweiten Lauf erlebten die Fans einen spannenden Dreikampf an der Spitze, bis Tucek mit zwei platten Vorderreifen vom dritten Rang aus dem Rennen ausschied. Gieler gewann erneut vor Matteo Stiller und dessen Bruder Luca Stiller (D/Stiller Racing).

Matteo Stiller übernahm damit mit einem Punkt Vorsprung vor Gieler die Tabellenführung vom abwesenden Manfred Zienecker (D/DVR), der hinter Luca Stiller und Adam Tucek auf den fünften Platz abrutschte.

DMX Seitenwagen: WM-Piloten Prümmer/Schneider dominieren

Bei den Seitenwagen war das Duo Tim Prümmer/Patrick Schneider (D/AMS-VMC), die ihren Fokus auf die Weltmeisterschaft legen, bei ihrem Gastspiel in der DMX das Maß der Dinge. Mit zwei Laufsiegen sicherten sie sich den Tagessieg in Aufenau. Im ersten Lauf ging nach dem Start das in der Meisterschaft führende Team Adrian Peter/Julian Zimmermann an die Spitze. Doch nach kurzer Zeit wurden sie von Prüm-

mer/Schneider überholt, die den Sieg einführen. Peter/Zimmermann mussten im Rennverlauf mit Dan Foden/Noah Weinmann (D/AMS) ein weiteres Duo aus der WM passieren lassen, erbten jedoch den zweiten Platz in der letzten Runde nach einem Ausfall von Foden/Weinmann. Stephan Wijers (NL)/Joel Hoffmann (D/VMC) wurden Dritte. Im zweiten Lauf erlebten die Fans einen ähnlichen Verlauf wie im Rennen zuvor. Prümmer/Schneider übernahmen nach dem Holeshoot von Peter/Zimmermann die Führung. Foden/Weinmann rückten dann auf den zweiten Platz vor, den sie nun bis ins Ziel hielten. In der Tageswertung ging der Sieg eindeutig an Prümmer/Schneider vor Peter/Zimmermann und Wijers/Hoffmann. In der Meisterschaft besitzen Peter/Zimmermann mit 25 Punkten bereits einen deutlichen Vorsprung, während die Verfolger Leon Hofmann/Leon Freygang (D/VMC Mega) und Patrick Hengster/Justin Blume (D/VMC Power) dicht beisammen liegen.

Text+Fotos: ADAC



Oldtimerfahrt

26. GOLD RACE

30. Mai 2026



Wertung für:
**ADAC Nordrhein
 Pokalwettbewerb**
 (nur Oldtimer)
Euregio-Classic-Cup

Klasse Touristik (auch Youngtimer)
 Klasse Tourensport (auch Youngtimer)
 Klasse Sport (nur Oldtimer)

Start / Ziel:
Festhalle Weisweiler
 Berliner Ring 2
 52249 Eschweiler-Weisweiler
 ab 10.30 Uhr

Ausschreibung und Infos
 unter: www.ori-sport.de
 Tel. 0178 2754387




**Ortsclub
 im ADAC**



MSC Huchem-Stammeln e.V.
 1976 im ADAC



Automobil- Club
 „Bergischer Löwe“ Rösraht e.V. im ADAC
 Dolmanstraße 45, 51427 Bergisch Gladbach
www.acbl-roesraht.de





25.ACBL „Rösraht Classic“

25. Oldtimer- & Youngtimer „Rösraht Classic“

18.Juli 2026

Informationen:
www.acbl-roesraht.de
 Telefon: 01742448995
hans-juergenkautz@gmx.de



MSC



Neviges-Tönisheide

31. Mai 2026

31. ADAC SCHLÜSSELSTALOM und 35. ADAC Clubsport-Slalom

Pokalwettbewerb ADAC Nordrhein
 Rheinland-Pokal (RHP)
 ADAC Nordrhein Opel Adam Cup

Gruppe G	ab 08.30 Uhr
Opel Adam Cup 1	ab 10.00 Uhr
Gruppe F	ab 11.00 Uhr
Gruppe H	ab 12.30 Uhr
Opel Adam Cup 2	ab 14.00 Uhr
Gruppe FS	ab 14.30 Uhr
Clubsport-Slalom	ab 15.00 Uhr

Nenngeld 40,00 € - Mannschaften 15,00 €
Vornennung 35,00 € (bis 26.05.2026)

Nach dem DMSB Slalom Clubsport-Slalom
 für Jedermann - Nenngeld 20,00 Euro
 Fahrsicherheitszentrum Rheinberg
 Heydecker Str. 145, 47495 Rheinberg

Link zur Nennung:
www.adac-sport.com/31_ADAC_Schluesselstalom_15811/

Weitere Info unter: 0171 / 2666 455
www.msc-nevigés.de




Hohe Spritpreise

Die Spritpreise sind infolge des Krieges im Nahen Osten weiter gestiegen. Seit dem 1. Mai gilt ein Tankrabatt, der die starken Preissteigerungen bei Benzin und Diesel abmildern soll. Der Bund hat dafür die Energiesteuer um rund 14 Cent pro Liter gesenkt. Einschließlich des Umsatzsteueranteils ergibt sich eine Entlastung von etwa 16,7 Cent, also rund 17 Cent pro Liter. Bisher ist die Energiesteuersenkung bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern noch nicht ganz angekommen. Der ADAC fordert, den Tankrabatt vollständig weiterzugeben. Weitere Infos gibt es [hier](#).



ADAC Tipps zum Tanken:

- Zwischen 11 und 12 Uhr tanken, um den Preissprung um 12 Uhr zu umgehen
- Autobahntankstellen meiden, da diese oft teurer sind
- Preise über die Spritpreis-App „ADAC Drive“ vergleichen – [hier](#) downloaden

Mai
2026

CLUBINFO >>



Schnelle Hilfe am Rad

Seit dem Start im Mai 2024 wird das Netz an Radservice-Stationen in Nordrhein-Westfalen weiter ausgebaut. Die Reparatursäulen sind mit hochwertigem Werkzeug ausgestattet und ermöglichen schnelle Hilfe bei kleineren Defekten am Fahrrad, Kinderwagen, Skateboard oder Rollstuhl. „Insgesamt konnten wir bislang 43 Säulen aufstellen“, berichtet Mark Ossenbach, Verkehrsexperte des ADAC Nordrhein. Für das Jahr 2026 ist der Aufbau von weiteren 15 Stationen geplant, insbesondere im Raum Düsseldorf, im Kreis Mettmann/Neuss sowie im Ruhrgebiet. Für eine Übersicht aller Radservice-Stationen in NRW einfach QR-Code scannen.



ADAC Pannenstatistik 2026

Der ADAC hat die Pannendaten der zulassungstärksten Fahrzeuge in Deutschland ausgewertet. Grundsätzlich steigt die Pannenwahrscheinlichkeit mit dem Alter eines Fahrzeugs, der Trend hat sich jedoch abgeschwächt. Ein zehn Jahre altes Fahrzeug hatte im Jahr 2015 noch eine Pannenwahrscheinlichkeit von 6,5 Prozent – 2025 waren es nur noch 3,1 Prozent. Gleichzeitig waren die von Pannen betroffenen Fahrzeuge im Schnitt knapp 14 Jahre alt. Insgesamt zeigen die Daten, dass Elektroautos deutlich zuverlässiger sind als Verbrenner, da die Anzahl an verschleißanfälligen Bauteilen geringer ist. Unabhängig von der Antriebsart ist eine defekte Batterie die mit Abstand häufigste Ursache für Pannenhilfeinsätze. Die ganze Statistik finden Sie [hier](#).



Ab 13. Mai die aktuelle Sommer-Motorwelt abholen!

ADAC Mitglieder können sich ab 13. Mai 2026 in allen ADAC Centern sowie bei rund 1900 Edeka- und Netto-Märkten in Nordrhein-Westfalen die Sommer-Ausgabe der ADAC Motorwelt sichern – exklusiv und kostenfrei. Im 24-seitigen NRW-Regionalmagazin, das dem Hauptheft beiliegt, können sich Leserinnen und Leser über coole Tipps freuen, bei welchen Wasser-Aktivitäten sie sich in NRW im Sommer abkühlen können. Außerdem gibt es einen Bericht über den ADAC Telenotarzt, der im Bergischen Land das herkömmliche Rettungssystem ergänzt.



Kinderfahrräder im ADAC Test

Der ADAC hat 14 Kinder- und Jugendfahrräder in der Größe 24 Zoll für Kinder ab acht Jahren getestet. Geprüft wurden Handhabung und Fahren, Eignung, Sicherheit, Verarbeitung und mögliche Schadstoffe. Insgesamt erhielten elf Modelle die Note „gut“, zwei wurden mit „befriedigend“ bewertet und das Jugendfahrrad leicht von Bikestar erhielt wegen Schadstoffen in den Griffen die Note „mangelhaft“. Als Testsieger setzte sich das Explore 5 von Woom mit deutlichem Abstand durch, u. a. dank seiner Scheibenbremsen mit zuverlässiger Leistung auch bei Nässe. Den ganzen Test finden Sie [hier](#).



SAVE THE DATES

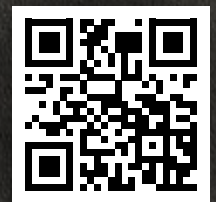


14. - 17. Mai 2026

27. - 30. Mai 2027

25. - 28. Mai 2028

TICKETS
& INFOS



Alle Angaben ohne Gewähr!

#24hNBR 24h-rennen.de



ADAC Nordrhein e.V.